

Die Verantwortung der Verwalter

„Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes.“
(1. Korinther 4:1)

In unserem Eingangstext lenkt der Apostel Paulus unsere Aufmerksamkeit auf die wichtige Verantwortung, die Gottes Volk hat, wenn es anderen die herrliche Botschaft des Evangeliums verkündet. In diesem Text ist das Wort „Diener“ die Übersetzung eines griechischen Wortes, das „Untergebener“ bedeutet. Diese Diener werden als des „Christus“ seiend beschrieben, das heißt, sie sind Christus untertan. Paulus fügt eine zweite Verantwortung hinzu, die das Volk des Herrn hat, indem er das Wort „Verwalter“ verwendet, das im griechischen Text jemanden bezeichnet, der als dienender Verwalter eines Haushalts eingesetzt ist. Paulus betont, dass Gottes Volk als Verwalter eine Verantwortung für „die Geheimnisse Gottes“ hat. Im Vers, der auf unsere einleitende Schriftstelle folgt, unterstreicht Paulus die Bedeutung dieser christlichen Verantwortung, indem er sagt: „Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, dass einer treu befunden wird.“ (1. Korinther 4:2)

Während dieses Amt speziell Jesus und seinen auserwählten Aposteln zukam, gehört es auch jedem Nachfolger Christi, der die Salbung

und den Auftrag hat, von denen in Jesaja 61:1-2 die Rede ist, und der somit die sich daraus ergebenden Verantwortlichkeiten dieser heiligen Aufgaben hat, die in der Bibel zu finden sind. In den oben genannten Versen heißt es: „Der Geist des Herrn, ist auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, den Elenden frohe Botschaft zu bringen, zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind, Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen, auszurufen das Gnadenjahr des Herrn und den Tag der Rache für unsren Gott, zu trösten alle Trauernden.“ Die geweihten Kinder Gottes sind sowohl „Diener [Untergebene] Christi“ als auch „[dienende] Verwalter der Geheimnisse Gottes“. Sie sind auch Verwalter aller Talente, Fähigkeiten, Zeit und Kraft, die sie dem göttlichen Dienst gewidmet haben. Daher ist diese Verwaltung eine ganz besondere. Die positiven Elemente eines gerechten Charakters und die erkannte Verpflichtung zum Tun sind in der Verantwortung, ein christlicher Verwalter zu sein, besonders eingeschlossen.

Als Vorbild für uns legten die treuen Apostel nicht nur Zeugnis von dem ab, was sie hörten und sahen, sondern auch von den Anweisungen, die sie durch den Heiligen Geist erhielten. Sie waren daher treue Verwalter des Herrn. Wenn der Apostel betont, dass die Diener Christi und Gottes solche Verwalter sind, verleiht dies der ihnen übertragenen Aufgabe eine weitere Dimension und Bedeutung. Die Verwaltung schließt ein tieferes Verantwortungsbewusstsein ein. Geistliche Verwalter werden daher als dienende Verwalter

oder Aufseher göttlicher Dinge betrachtet. Tatsächlich bezieht sich christliche Haushaltung auf die Verkündigung und Offenbarung lang gehüteter Geheimnisse, die in der Heiligen Schrift aufbewahrt wurden, bis die Zeit für „die Offenbarung des Geheimnisses gekommen war, das ewige Zeiten hindurch verschwiegen war“. (Römer 16:25)

Aufseher der Wahrheit

Was es bedeutet, Verwalter der Geheimnisse Gottes zu sein, erklärt Paulus ausführlicher in seinem Brief an die Gemeinde in Ephesus. „Ihr habt doch wohl von der Verwaltung der Gnade Gottes gehört, die mir im Hinblick auf euch gegeben ist. Denn mir ist durch Offenbarung das Geheimnis zu erkennen gegeben worden – wie ich es oben kurz geschrieben habe; beim Lesen könnt ihr meine Einsicht in das Geheimnis des Christus merken –, das in anderen Geschlechtern den Söhnen der Menschen nicht zu erkennen gegeben wurde, wie es jetzt seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist offenbart worden ist.“ (Epheser 3:2-5) Die Treue bei der Erfüllung der Pflichten eines Aufsehers wird von Paulus in seinem Brief an die Brüder in Korinth betont. „Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, dass einer treu befunden wird.“ (1. Korinther 4:2) Dann fügt er hinzu: „So verurteilt nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbaren wird! Und dann wird jedem sein Lob zuteil werden von Gott.“ (Vers 5) Wir alle sind reich gesegnet durch den Dienst des Paulus und

seine Offenbarung der wunderbaren Geheimnisse Gottes an uns. Seine Verantwortung als Hüter dieser heiligen Geheimnisse und das Vorrecht, sie dem Volk des Herrn offenbaren zu dürfen, kommen in seinem Brief an die Gemeinde in Kolossä zum Ausdruck.

Er bezeugt: „Ihr Diener bin ich geworden nach der Verwaltung Gottes, die mir im Blick auf euch gegeben ist, um das Wort Gottes zu vollenden, das Geheimnis, das von den Zeitaltern und von den Geschlechtern her verborgen war, jetzt aber seinen Heiligen offenbart worden ist. Ihnen wollte Gott zu erkennen geben, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sei, und das ist: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.“ (Kolosser 1:25-27)

Das Geheimnis der Zeitalter

Das tiefgründigste Geheimnis der Zeitalter offenbart Gottes Plan, den geweihten Gläubigen seines Wortes eine Einladung auszusprechen, Glieder des Leibes oder der Braut Christi zu werden. (1. Korinther 12:12-14,27; 2. Korinther 11:2; Offenbarung 21:2,9) Diese treue Klasse, die sich seit dem Pfingsttag entwickelt hat, wird, wenn sie vollständig ist, mit unserem Herrn an dem großen Werk beteiligt sein, die gefallene Menschheit von der Strafe des Todes zu erheben. (1. Korinther 15:21,22; Offenbarung 21:1-5) In Bezug auf diese symbolische Braut Christi erklärt Paulus: „Dieses Geheimnis ist groß; aber ich spreche in Bezug auf Christus und die Gemeinde.“ (Epheser 5:32)

Nachsicht

Als Nachfolger Christi gehört zu unserer Verantwortung auch, uns zu einem Charakter zu entwickeln, der dem unseres Meisters ähnelt. Eine wichtige Eigenschaft, die wir entwickeln müssen und die besonders notwendig ist, wenn wir unseren täglichen Aktivitäten in der unruhigen Welt, in der wir derzeit leben, nachgehen, ist Nachsicht. Christliche Nachsicht muss sich an Gottes hohen Maßstäben orientieren. Wie bei Gott bedeutet unsere Nachsicht gegenüber anderen nicht, dass wir ihre Sünden gutheißen, die sie begehen. Wir erkennen jedoch, ebenso wie Gott, dass alle gegenwärtigen Erfahrungen des Menschen mit Sünde, Leid und Tod eines Tages zu den positiven Ergebnissen führen werden, die Gott beabsichtigt. Daher sollten wir vieles, was uns an falschen Taten, unfreundlichen Worten, Spott und Kritik entgegengebracht wird, geduldig ertragen. Wie Paulus sagte: „Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn einer Klage gegen den anderen hat; wie auch der Herr euch vergeben hat, so auch ihr!“ (Kolosser 3:13)

Paulus sprach auch über sein Leben als Christ und die vielen Prüfungen, die er durchstehen musste. „Bis zum heutigen Tag leiden wir Hunger und Durst, sind nackt, werden geschlagen und haben keine feste Bleibe. Wir arbeiten mit unseren eigenen Händen, werden beschimpft und segnen dennoch, werden verfolgt und ertragen es.“ (1. Korinther 4:11,12) Das griechische Wort, das in der obigen Passage mit „ertragen“ übersetzt wird, bedeutet „dulden“. Paulus sagt: „Wenn wir verfolgt werden, dulden wir es“, wir

tolerieren es, wir halten uns mit Vergeltungsmaßnahmen zurück, wir ertragen diese Prüfungen. Paulus konnte dies tun, weil er wusste, dass Verfolgung ebenso wie Hunger, Durst, Schläge, Schmähungen und andere Arten von Prüfungen und Bedrängnissen notwendige Erfahrungen für ihn als Diener Gottes waren, um sich vollständig zu einem Mitglied des mitfühlenden „königlichen Priestertums“ zu entwickeln, das die Menschheit im kommenden Reich Christi belehren wird. (1. Petrus 2:9; Offenbarung 20:6)

Die Apostel legten nicht nur durch die Darstellung von Eigenschaften wie Nachsicht und anderen edlen christlichen Tugenden Zeugnis ab, sondern auch durch die Unterweisung, die sie durch den leitenden Einfluss des Heiligen Geistes erhielten; und so waren sie treue Verwalter all dessen, was ihnen offenbart worden war. (Epheser 1:12-14) So lernen wir, dass der gesamte Leib Christi nicht zu selbstgefälliger Bequemlichkeit, sondern zu fleißigem und unternehmungslustigem Wirken im göttlichen Dienst berufen ist.

Unsere Talente nutzen

Jeder, der ein Talent oder eine Gabe besitzt, wird zum Verwalter derselben. Der Herr wird von jedem Verwalter Rechenschaft über das ihm anvertraute Gut verlangen und prüfen, ob er sich als treu erwiesen hat. Treue Verwalter des Herrn werden auf alles achten, was die Interessen ihres Meisters betrifft, und werden damit ebenso sorgfältig umgehen, wie mit ihren eigenen. Denn wie die Schrift sagt: „Sei getreu bis

in den Tod, so will ich dir den Siegeskranz des Lebens geben.“ (Offenbarung 2:10) Alle müssen mit dem, was ihnen als Verwaltung anvertraut wurde, treu umgehen. Diejenigen, die ihre Talente in vollem Umfang nutzen, sind dem Herrn besonders wohlgefällig. Dies unterstreicht die Notwendigkeit vollständiger Loyalität und hingebungsvoller Treue, indem wir unsere Gaben in Übereinstimmung mit dem göttlichen Zweck und den göttlichen Methoden richtig und fleißig einsetzen. Eine Person könnte gut schreiben, der andere ein guter Redner sein, wieder ein anderer gut im Ermahnen, und einige wenige mögen in mehreren Dingen gut sein. Die Lehre daraus ist, dass von allen Treue im Umgang mit den ihnen gegebenen besonderen Begabungen verlangt wird. (Römer 12:6-8) Der Herr wird uns nicht als treu ansehen, wenn wir uns wenig oder gar nicht bemühen, unsere Begabungen und Talente Fähigkeiten einzusetzen. Es ist wichtig, darüber nachzudenken, ob unser täglicher Dienst Gottes Wohlgefallen findet. Unser Wunsch sollte es sein, unsere Zeit, unsere Talente und Begabungen, unsere Mittel, unseren Einfluss – alles, was uns zur Verfügung steht – vollständig und unverzüglich, aber so weise wie möglich einzusetzen, wie es das Beispiel und das Wort des Herrn vorgeben. (Prediger 9:10) Dabei sollen wir auch bereitwillig seiner Führung und Leitung beim Einsatz dieser Dinge folgen.

Die Treue des Paulus

Paulus war ein treuer Verwalter, der stets nach neuen und größeren Möglichkeiten suchte, sich im Dienst des Herrn einzusetzen und

zu verausgaben. Diejenigen, die die Wahrheit in Liebe annehmen, werden sie nach besten Kräften und nach bestem Ermessen anderen zeigen, egal, was es sie kostet. Es ist wichtig, dass alle Geweihten sich stärker als Verwalter des Herrn verstehen, die dazu bestimmt sind, seine Güter zum Wohle aller zu nutzen. Wenn wir hingegen untreu sind, können wir dann erwarten, dass er, der die Herzen kennt, uns die wahren Reichtümer seiner Herrlichkeit und seines Reiches anvertraut? (Psalm 139:23; Jeremia 17:10; Lukas 16:11)

Das Gleichnis der Talente

Das Gleichnis von den Talenten veranschaulicht, was notwendig ist, um treue Diener zu sein. (Matthäus 25:14-30) Wenn wir uns an das Gleichnis erinnern, so gab der Herr die Talente nur seinen Dienern. Nur seine Diener hatten die Verantwortung, die ihnen gegebenen Talente zu nutzen, und nur sie wurden zur Rechenschaft gezogen und zur Verantwortung gezogen. Gegenwärtig sind nur die geweihten Kinder Gottes seine Diener, aber zu deren Verantwortung gehören alle Talente, die sie ihm geweiht haben. Als Verwalter Gottes haben wir nichts Eigenes, nichts, mit dem wir tun können, was wir wollen; denn, sagt der Apostel: „Was aber hast du, das du nicht empfangen hast?“ (1. Korinther 4:7) Wenn wir uns bemühen, uns so zu sehen, wie Gott uns sieht, ist es wichtig, daran zu denken, dass der Herr nicht nur große Fähigkeiten, große Möglichkeiten in Bezug auf Zeit und Umstände oder die Beherrschung großer Mittel beachtet. Genauso wichtig sind die kleinen Dinge; diese werden von

ihm nicht übersehen. Behalten wir die Lehre des Herrn im Gedächtnis, dass derjenige, der einem Mitjünger auch nur „einen Becher kaltes Wasser“ gibt, „seinen Lohn gewiss nicht verlieren wird“. (Matthäus 10:42) Wir erinnern uns auch daran, dass die zwei Münzen der armen Frau höher geschätzt wurden als die größeren Opfergaben der Reichen, weil sie „den ganzen Lebensunterhalt, den sie hatte, eingelegt [hat]“. (Lukas 21:1-4) Wenn wir also erkennen, dass der Herr nach den Gedanken und Absichten des Herzens richtet, sieht auch der demütigste Heilige reichlich Gelegenheit, treue Haushalterschaft zu üben.

Unsere Leibesglieder

Die verschiedenen Glieder, aus denen der Leib Christi besteht, kommen aus unterschiedlichen Altersgruppen, haben unterschiedliche Hintergründe und Erfahrungsstufen. Das erinnert an die Aussagen des Apostels Paulus in 1. Korinther 12:22: „Gerade die Glieder des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, sind notwendig.“ Wie wahr das ist! In diesem Bild sind der größere Teil der Glieder des Leibes Christi oft so; und doch ist ihr Platz im Leib genauso notwendig, wie jener der bekannteren Glieder. „Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo wäre das Gehör? Wenn ganz Gehör, wo der Geruch? Nun aber hat Gott die Glieder bestimmt, jedes einzelne von ihnen am Leib, wie er wollte. Wenn aber alles ein Glied wäre, wo wäre der Leib?“ (Verse 17-19) Was für ein gesegneter Gedanke für alle, die sich als Glieder des Leibes Christi erkennen, dass sie alle einen Platz und eine Verantwortung im Leib haben, zu dem Gott selbst sie in seiner Weisheit

bestimmt hat. Es mag jetzt ein bescheidener Platz sein, aber es ist dennoch ein wichtiger, ein notwendiger Platz. Treue in der Ausübung dieser Aufgabe als ein von Gott anerkannter, hingebungsvoller Verwalter wird nach und nach zur Erhöhung in die Herrlichkeit des Reiches führen. (Matthäus 25:21)

Treue Verwalter im Weinberg des Herrn bemühen sich weiterhin täglich, still und liebevoll zu arbeiten und mit aller Kraft das zu tun, was ihre Hände, Köpfe und Herzen tun können, um den zu ehren, dessen Namen sie tragen. (Prediger 9:10) Wie sehr sollten wir Gott und unseren lieben Herrn Jesus für all die wunderbare Gnade lobpreisen, die sie uns schenken, und für die Lehre, Ausbildung und Disziplin, die uns zuteilwerden, da wir treue Verwalter dessen sein wollen, was uns durch die göttliche Vorsehung gegeben wurde.

Verwalter unseres Charakters

Treue Verwaltung bedeutet auch, sich zu einer Lebensweise zu verpflichten, die von den Lehren und dem Beispiel Jesu geleitet ist. Dies beinhaltet sowohl eine persönliche Verwandlung als auch das aktive Weitergeben der Frohen Botschaft des Evangeliums an unsere Mitmenschen. (Römer 12:2; 1. Korinther 9:16) Wir müssen die Lehren Jesu studieren, seine Taten während seines ganzen Lebens beobachten und versuchen, seine Wege zu verstehen. Jesus nachzufolgen, erfordert die Verpflichtung, nach seinen Geboten und seinem vollkommenen Vorbild zu leben. Das müssen wir auch dann tun, wenn es Opfer,

Leiden um der Gerechtigkeit willen oder den Verzicht auf Komfort und persönliche Vorlieben erfordert. (1. Petrus 2:5; Matthäus 5:10-12; 16:24) Dazu gehört auch ein aktives Gebetsleben, das Lesen und Studieren der Heiligen Schrift und die Zeit in Gottes Gegenwart verbringen, um unser Verständnis seiner beständigen Liebe und seines Willens für uns zu vertiefen.

Zeugen des Evangeliums

„Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende (dieses Zeitalters) kommen.“ (Matthäus 24:14) Im kommenden Zeitalter des messianischen Königreichs werden die Früchte dieses Zeugnisses sichtbar werden. Das gleiche Zeugnis dient auch dem weiteren vorbestimmten Zweck, diejenigen Menschen, die hier und da verstreut sind, aus der Welt zu sammeln, damit sie mit Christus an dem großen Werk des Königreichs mitwirken, nämlich der Wiederherstellung aller Dinge und der Segnung aller „Geschlechter der Erde“. (Matthäus 6:10; Apostelgeschichte 3:20,21; 1. Mose 22:18; 12:3) Im Falle unseres Herrn Jesus war er nicht nur „heilig, sündlos, unbefleckt, abgesondert und von den Sündern“, sondern er gab auch Zeugnis vom Evangelium, indem er umherging und allen, mit denen er in Kontakt kam, Gutes tat. (Hebräer 7:26; Apostelgeschichte 10:38) Ein Verwalter ist also nicht nur eine harmlose Person oder jemand, der sich damit begnügt, die ihm anvertrauten Talente sorgfältig für sich zu behalten, damit der Herr seine Güter so vorfindet, wie er sie hinterlassen hat.

Vielmehr sind treue Verwalter diejenigen, die sich täglich bemühen, ihr einziges oder ihre vielen Talente im Dienst ihres Herrn einzusetzen. So wird der Herr zur Zeit der Abrechnung nicht nur seine Güter so vorfinden, wie er sie hinterlassen hat, sondern auch einen wertvollen Zuwachs sehen, der von der Begeisterung Christi und von der Treue als Diener und Verwalter der Geheimnisse Gottes zeugt. (1. Korinther 4:1,2)

